



Nachhaltig Bauen – energieeffizient Wohnen

Moderner Holzblockbau verspricht Langlebigkeit über viele Generationen

Die Zufälle sind es, die dem Leben oft eine neue Richtung geben. So erging es auch Daniel und Carolin Höfler, die gar nicht vor hatten zu bauen, als sie zufällig an einem Muster-Holzhaus vorbeikamen. Beeindruckt machten sie kurz Halt, besichtigten das Haus und waren gleich beide begeistert. „Das Haus hat uns die Sprache verschlagen! Spontan begannen wir uns mit dem Thema Holzhausbau zu beschäftigen und besichtigten weitere Musterhäuser“, erzählt Carolin Höfler, während sie ihren Sohn Ben auf dem Arm schaukelt. Kein anderes Holzhaus begeisterte das junge Paar gleichermaßen, deshalb kehrte man zum

ersten Anbieter zurück. Während Carolin Höfler uns zum Fototermin empfängt, arbeitet ihr Mann, der Forstwirt ist, im Wald. „Eigentlich wollten wir heimisches Holz verbauen, aber das war nicht trocken und nicht dicht (hart) genug. Deshalb verließen wir uns auf das besonders robuste, perfekt getrocknete Kiefernholz aus Skandinavien, aus dem unser Holzhausspezialist gewöhnlich seine Wände fertigt“, fährt die Hausherrin fort. Diese 20 cm dicken Vollholzwände werden in der Werkstatt zu großen Elementen gefertigt, bevor sie per Tieflader zum Baugrundstück transportiert werden. Durch die Fertigungskonstruktion

können sie immer termingetreu geliefert werden und sind absolut winddicht und setzungsfrei. Eine zusätzliche Dämmung ist nicht notwendig um der aktuellen Energieeinsparverordnung gerecht zu werden.

Wertbeständig und ökologisch

„Dass unser Haus auch ökologisch unbedenklich ist und seine nachhaltige Bauweise sogar dem Klimaschutz dient, interessiert uns besonders, seitdem wir Eltern sind, denn da denkt man doch mehr an die Zukunft – auch an die seines Kindes“, meint die junge Mutter. Bei der „Herstellung“ des Baustoffes Holz wird

gar keine „graue“ Energie verbraucht und beim Transport und der Wandproduktion nur wenig. Und: Bäume wachsen nach! „Momentan gibt es keinen menschen- und umweltfreundlicheren Baustoff als Holz“, ist Carolin Höfler überzeugt. „Das Raumklima in einem Massivholzhaus ist sehr angenehm und sogar gesund. Wir spüren das tagtäglich selbst.“ Besonders freuen sie und ihr Mann sich über die niedrigen Heizkosten in ihrem Neubau, welche sie auf die gute Dämmeigenschaft der Vollholzwände zurückführt. Im Vergleich mit den drei Nachbarhäusern, die an der gleichen Hackschnitzelheizung hängen wie ihr Haus,



Unterm Dach befindet sich das großzügige Büro des Hausherrn. Mit der tollen Aussicht ins Grüne geht die Arbeit leicht von der Hand.



Im Erdgeschoss ist der Wohnbereich offen gehalten, Küche, Esszimmer und Wohnzimmer gehen fließend ineinander über.



Helle Böden und Möbel unterstreichen das helle und freundliche Ambiente im zeitgemäßen Stil. Die schwarzen Fensterrahmen kontrastieren ausgewogen und geben dem Haus eine moderne Note.

haben sie den geringsten Verbrauch von allen, obwohl sie wegen Krabbelkind Ben die Böden besonders gut heizen.

Hell und kommunikativ wohnen

Für Carolin Höfler und ihren Mann ist Helligkeit im Haus besonders wichtig, weshalb die beiden viele große, teils bodentiefe Fensterflächen einplanten und auf das helle Kiefernholz der Wände im Innenbereich zusätzlich eine Lasur mit minimalem Anteil weißer Pigmente auftrugen. In enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller planten sie ihr Haus und überließen fortan nichts mehr dem Zufall. Sie übernahmen weitestgehend den Grundriss des beeindruckenden Musterhauses, änderten aber die Innenaufteilung nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen ab. So befinden sich neben der geräumigen Eingangshalle mit Trepenaufgang noch der Hauswirtschaftsraum, Küche, Ess-/Wohnzimmer und Gäste-WC im Erdgeschoss, während das Dachgeschoss zwei Kinderzimmer, ein Schlafzimmer und ein großes Bad beherbergt.

Eigenleistung ohne Reue

Um dort Geld zu sparen, wo es Sinn macht, entschieden sich Daniel und Carolin Höfler für eine „Richtmeistermontage“, bei der ein erfahrener Zimmermann des Hausherstellers die Bauherren beim Hausbau anleitet und unter-

stützt. „Unser Richtmeister hat uns super betreut und stand fast rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Verfügung, und der Hersteller lieferte schnell und pünktlich und war immer sehr entgegenkommend.“ Die Elektro- und Sanitärinstallationen überließen die Höflers befreundeten Fachwerkern, ansonsten machten sie im Innenausbau zusammen mit der Familie alles selbst. „Also ich kann aus voller Überzeugung sagen, dass wir es wieder so machen würden, obwohl die Bauphase anstrengend war. So wissen wir ganz genau was wir haben und was wir geleistet haben“, sagt Carolin Höfler. Gut, dass sie und ihr Mann, damals die Chance die sich ihnen zufällig auftat spontan nutzen. Heute steht der jungen Frau ihr Glück förmlich ins Gesicht geschrieben.

„Gutschrift“ fürs Klima

Die durchschnittlich fünfzig bis sechzig Kubikmeter verbautes Kiefernholz speichern rund 48.600 Tonnen Kohlendioxid als Kohlenstoff; je nach Heizungssystem dauert es gut sechzig Jahre, um diese Menge wieder auszustoßen. Das Haus bietet somit eine „Gutschrift“ für den Klimaschutz. Der Deutsche Massivholz- und Blockhausverband (DMBV) zertifiziert solche Häuser mit dem Label „DMBVaktivhaus“. Mehr kann eine Privatperson nicht zum Klimaschutz beitragen.

Informationen: www.fullwood.de